

# Kirchen im Abseits?

## Säkularisierung in Kirche und Gesellschaft

Präsentation im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kirche im Dialog“ in Backnang  
19. Juni 2015

**Prof. Dr. Gert Pickel**  
**Professur für Religions- und Kirchensoziologie**  
**Universität Leipzig; Theologische Fakultät**  
**Martin-Luther-Ring 3, D-04109 Leipzig**  
**Tel.: 0341-9735463 / Fax: 0341-9735460**  
**Email: [pickel@rz.uni-leipzig.de](mailto:pickel@rz.uni-leipzig.de)**  
**<http://www.uni-leipzig.de/~prtheol/relsoz/index.htm>**

„Ich gehe davon aus, dass auch der hoch **individualisierte**, je eigene christliche Glaube der vielen nun einmal voneinander **Verschiedenen** langfristig nur **tradierbar** ist, wenn es neben diesem Christentum zugleich ein **kirchlich organisiertes Christentum** gibt“

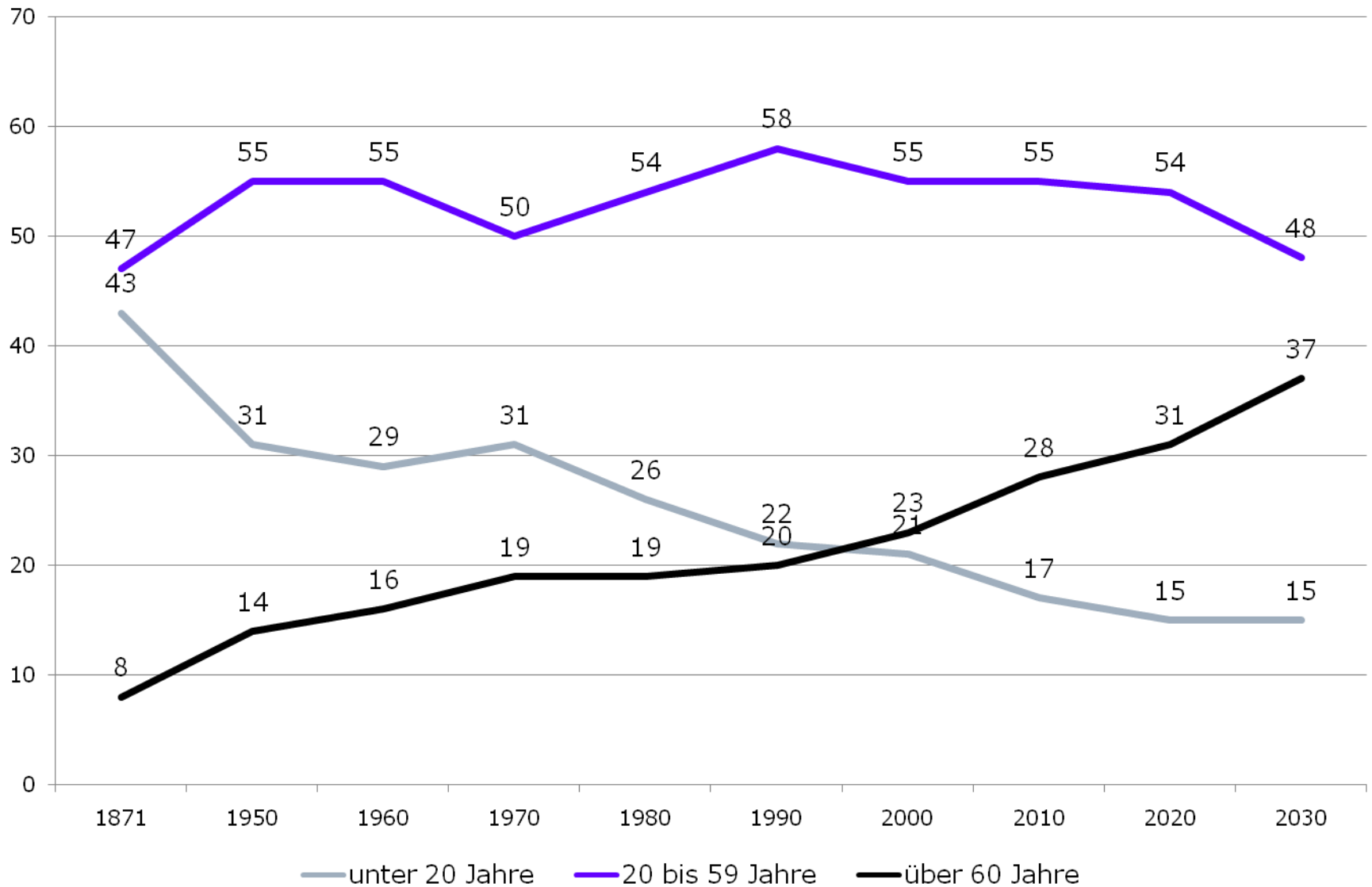
(„Kirchendämmerung“: F.W. Graf 2011: 187)

„Einerseits ist das Christentum in **verkirchlichter Form** nach wie vor ein **wichtiges Strukturelement** moderner Gesellschaften, ..., andererseits ist vor allem in jüngster Zeit ein deutlicher **Traditionsabbruch** in der Weitergabe christlicher und kirchlicher Orientierungen zu beobachten“

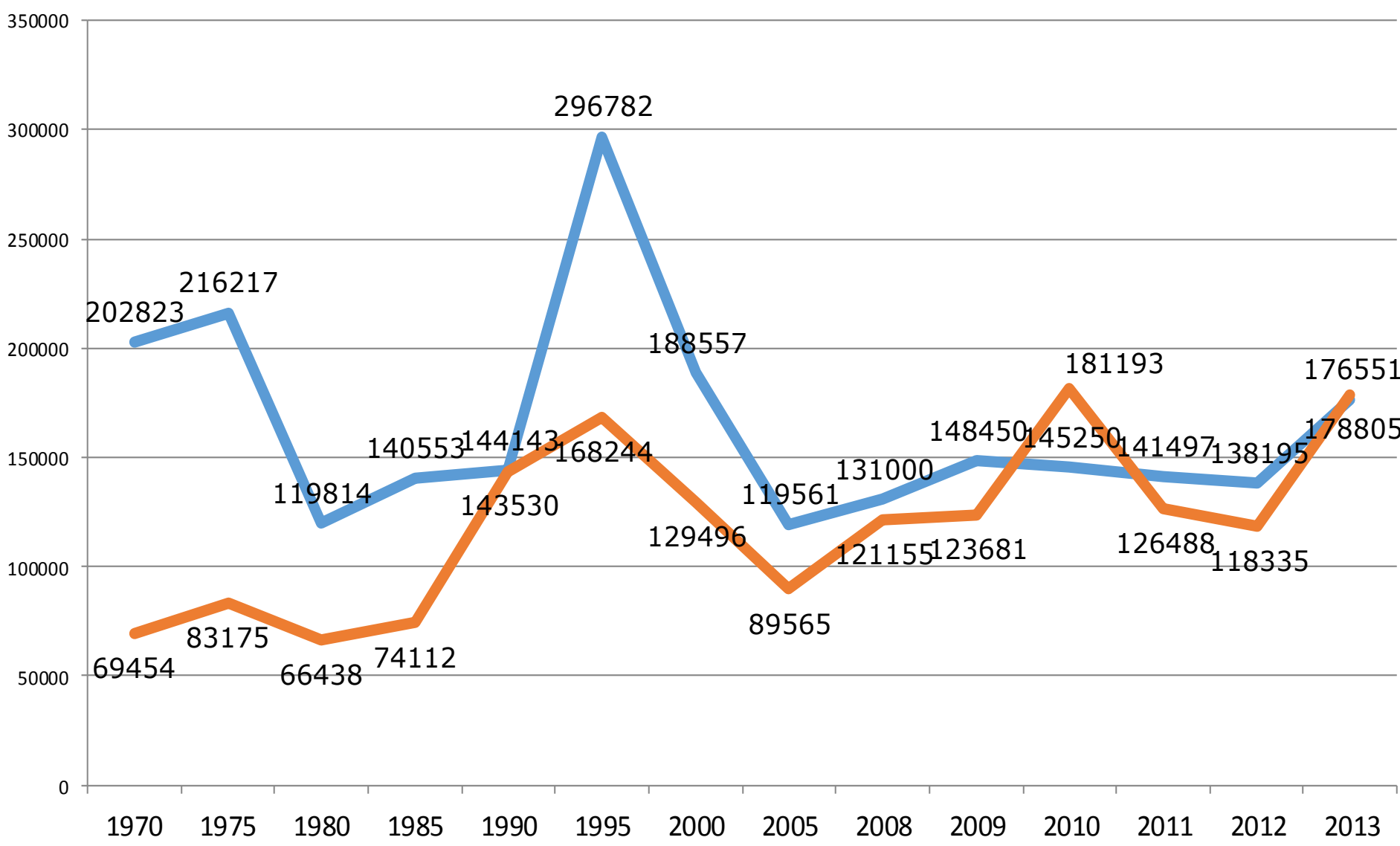
(„Kirchenkrise“: Kaufmann 2011: 175-176)

# Demographischer Wandel – das Verschwinden der Jugend?

UNIVERSITÄT LEIPZIG

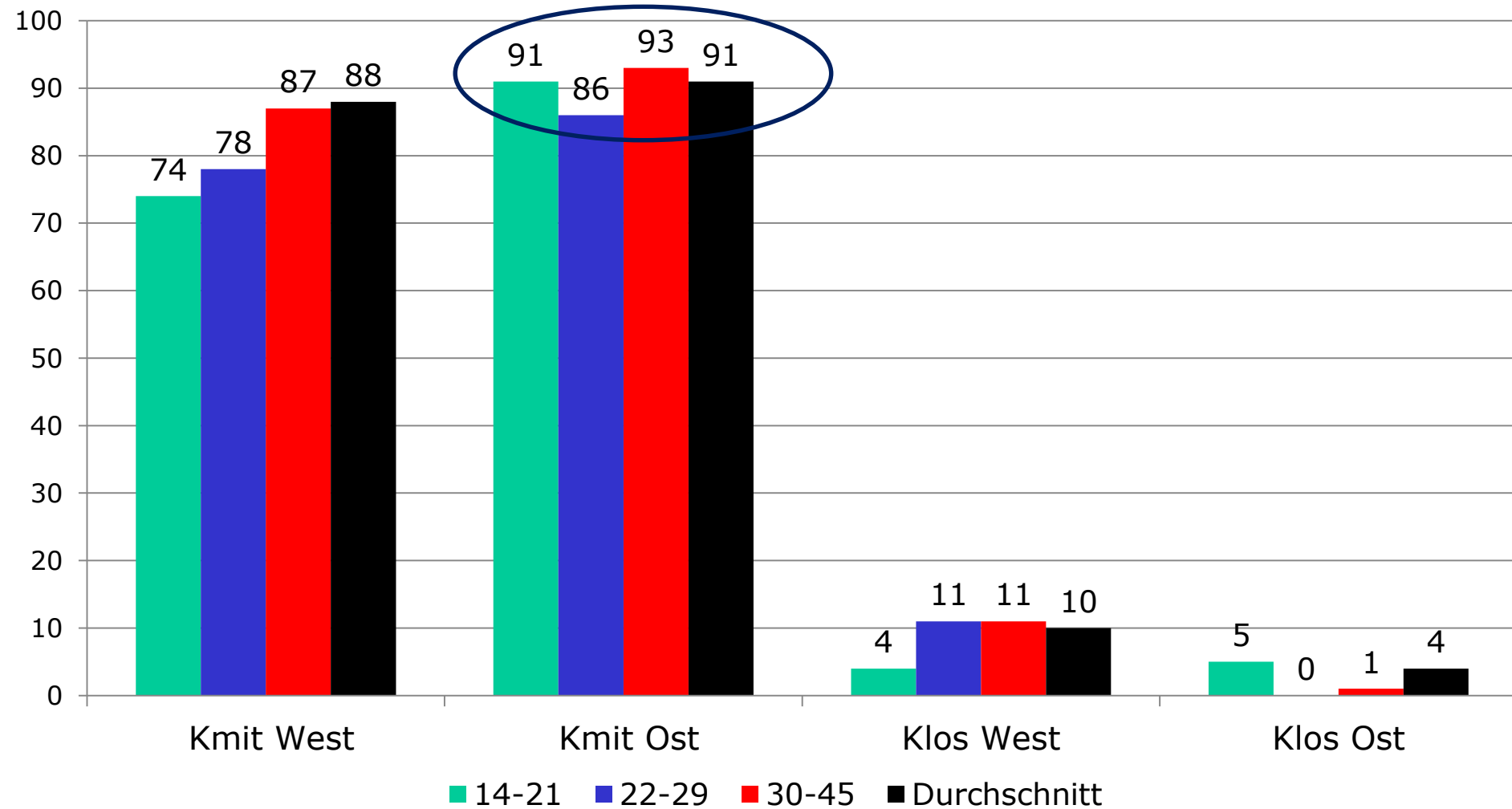


# Kirchenaustritte in Deutschland



# Taufbereitschaft nach Generationen

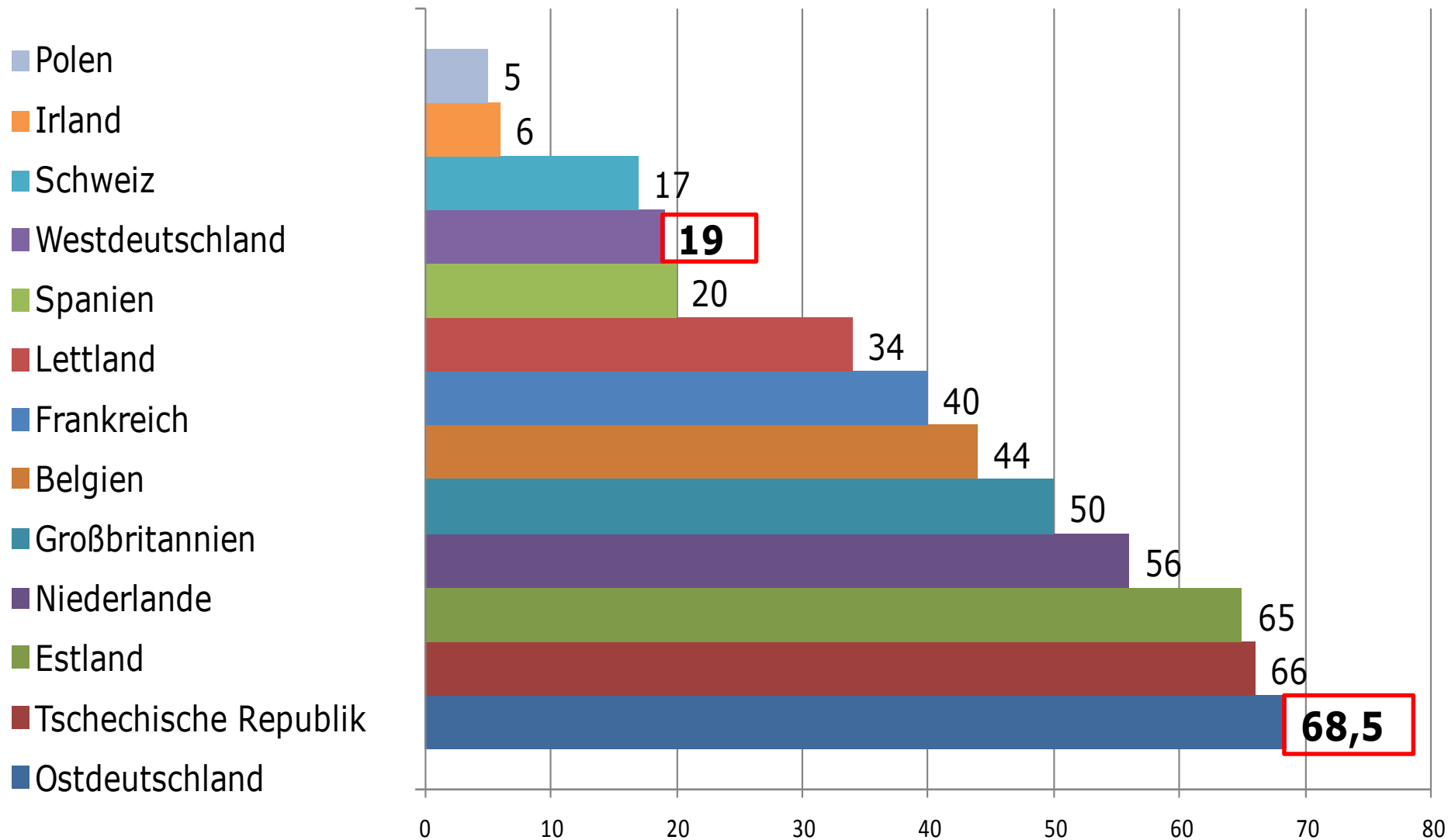
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: KMU V; Zustimmung zu Frage „Würde mein Kind taufen lassen“.

# Konfessionslosigkeit im europäischen Vergleich

UNIVERSITÄT LEIPZIG



# DER SPIEGEL

CTBZ/C  
Nr. 21 / 46. Jahrgang  
18. Juni 1992  
4,50 DM

## Abschied von Gott

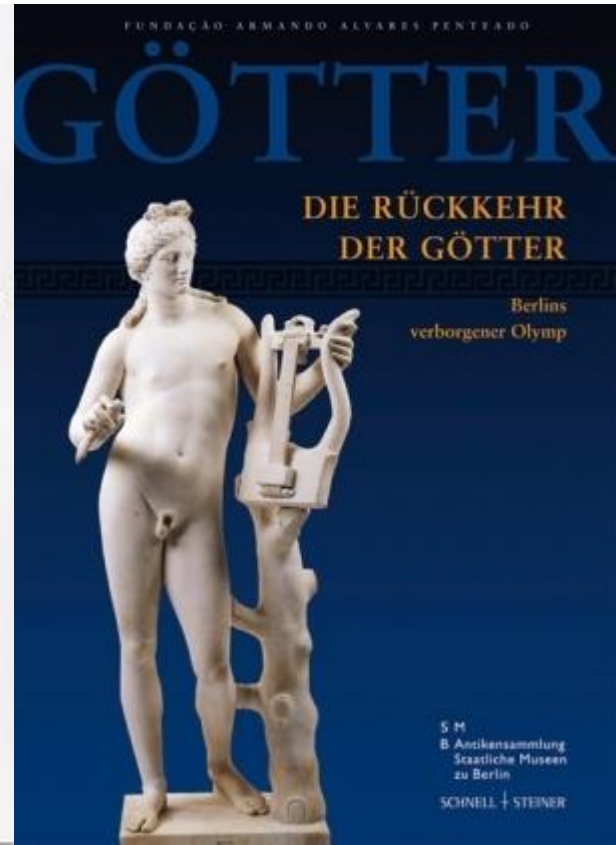
SPIEGEL-  
Umfrage:  
Was glauben die  
Deutschen?

Krieg auf dem Balkan  
**Todesfalle  
Sarajevo**



**Säkularisierung,**  
**Entkirchlichung,**  
**Traditionsabbruch,**  
**Religionslosigkeit**

# Wiederkehr des Religiösen, der Religion, der Religionen, der Götter, ...





**Theorie**

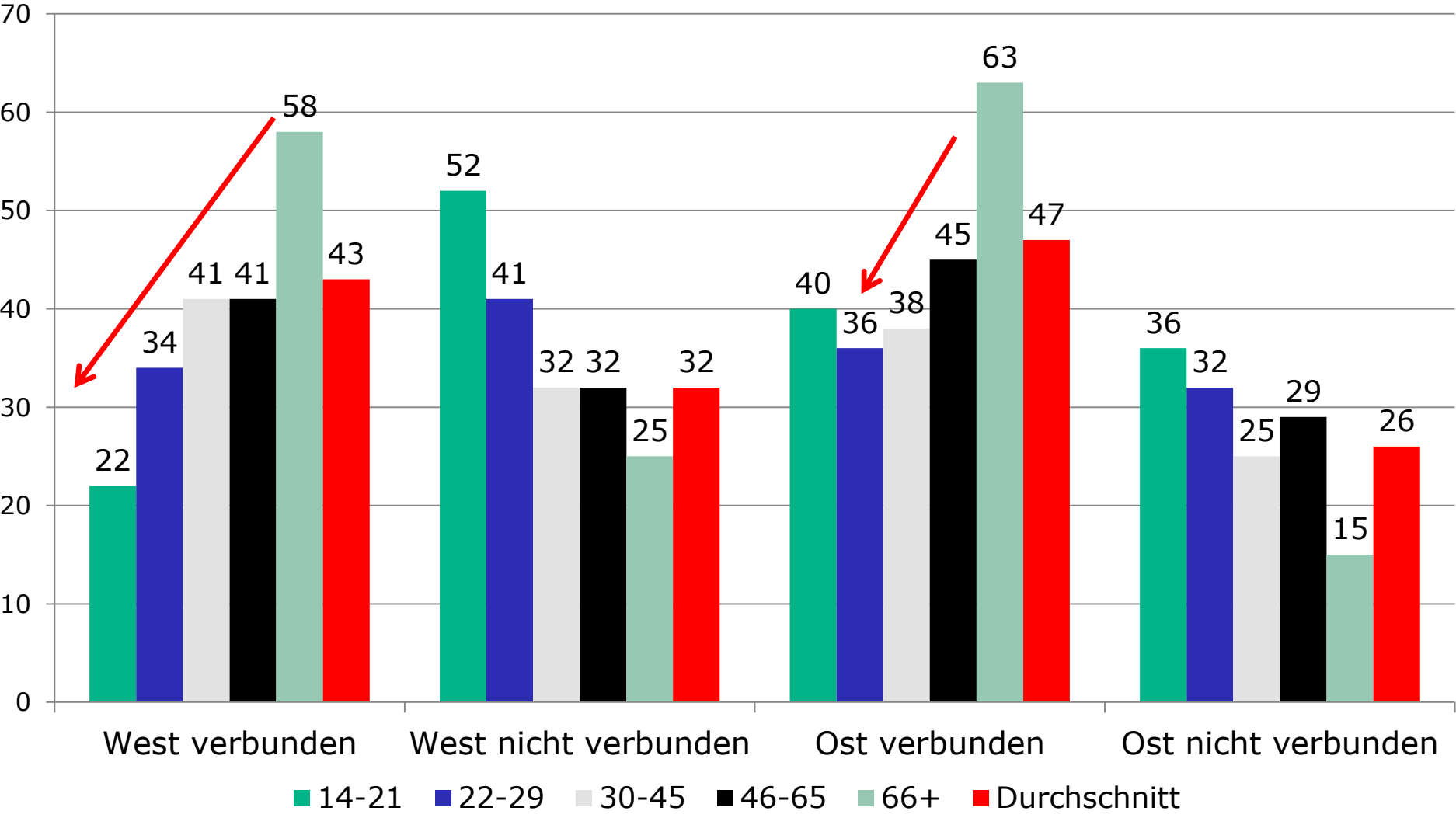
# Theoretische Überlegungen der Religionssoziologie

UNIVERSITÄT LEIPZIG

|                            | <i>(Erweiterte)<br/>Säkularisierungsthese</i>   | <i>Individualisierungsthese</i>  | <i>Religiöses<br/>Marktmodell</i>  |
|----------------------------|---|--|--|
| <b>Vertreter</b>           | Brian Wilson, Steve Bruce, Detlef Pollack   | Thomas Luckmann, Grace Davie, Hubert Knoblauch   | Rodney Stark, Roger Finke<br>Laurence Iannaccone   |
| <b>Grundannahme</b>        | <b>Spannungsverhältnis</b> zwischen Moderne und Religion  | Individuelle religiöse Grundorientierung als <b>anthropologische</b> Konstante                           | Allgemeines, <b>konstantes Bedürfnis</b> nach Religion in Gesellschaft (Nachfrage)                             |
| <b>Bezugstheorie</b>       | „klassische Modernisierungstheorie“   | Individualisierungstheorie   | Angebotsorientierte (RC-)Markttheorie  |
| <b>Haupthypothese</b>      | Genereller umfassender <b>Bedeutungsverlust</b> von Religion als sinnstiftender und <b>sozialer</b> Instanz | Bedeutungsverlust von institutionalisierter Religion; <b>Weiterbestehen privater Formen von Religion</b> | Vielfalt des <b>Angebots</b> auf religiösem Markt <b>bestimmt</b> Vitalität der Religiosität und Kirchlichkeit |
| <b>Zentrale Konsequenz</b> | <b>Relig. Gleichgültigkeit</b> , Atheismus<br>öffentliche Irrelevanz  | <b>Individualisierte Bastelreligiosität</b>  | <b>Religiöse Pluralisierung</b>  |



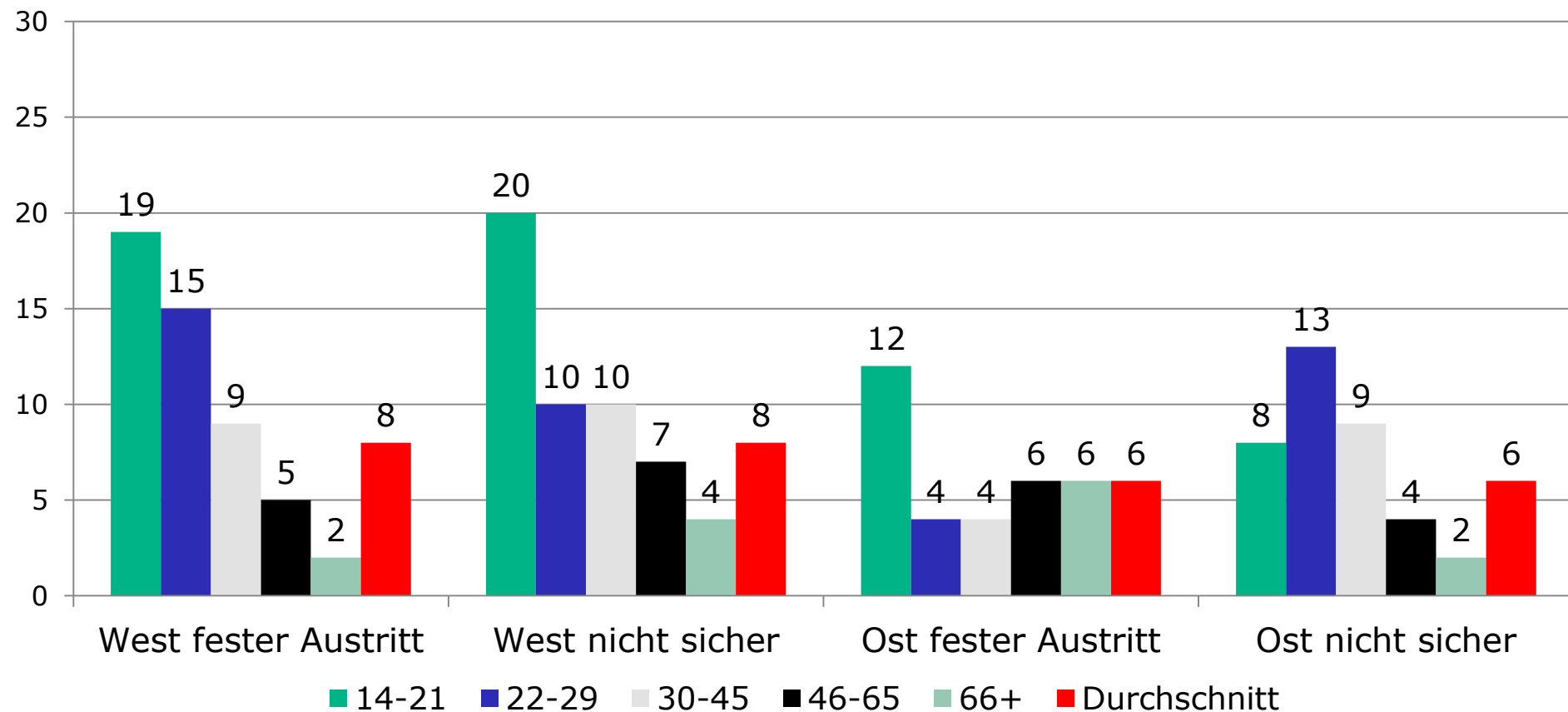
# Kirchenverbundenheit generationale Erosion



Quelle: KMU V; Fühle mich der Evangelischen Kirche verbunden = „stark und ziemlich verbunden“; nicht verbunden = „kaum und überhaupt nicht verbunden“.

# Haltung zum Kirchenaustritt nach Generationen

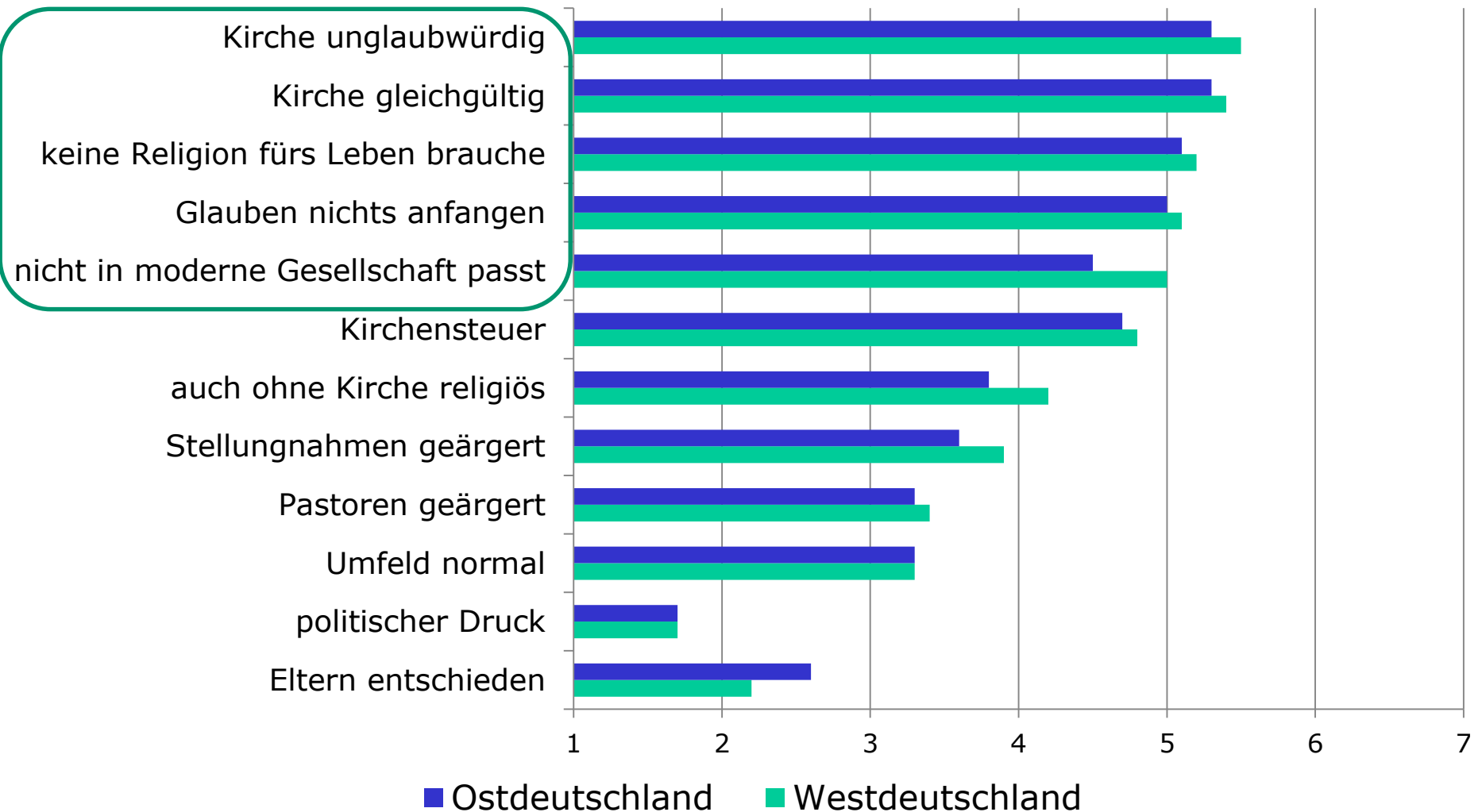
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: KMU V; Kirchenaustritt. Fester Austritt = „Ich werde ganz bestimmt so bald wie möglich austreten“ + „Eigentlich bin ich fast schon entschlossen, es ist nur noch eine Frage der Zeit“; nicht sicher = „Ich habe öfter daran gedacht aus der Kirche auszutreten – ich bin mir aber noch nicht ganz sicher“.

# Begründungen des Austritts aus der evangelischen Kirche

UNIVERSITÄT LEIPZIG

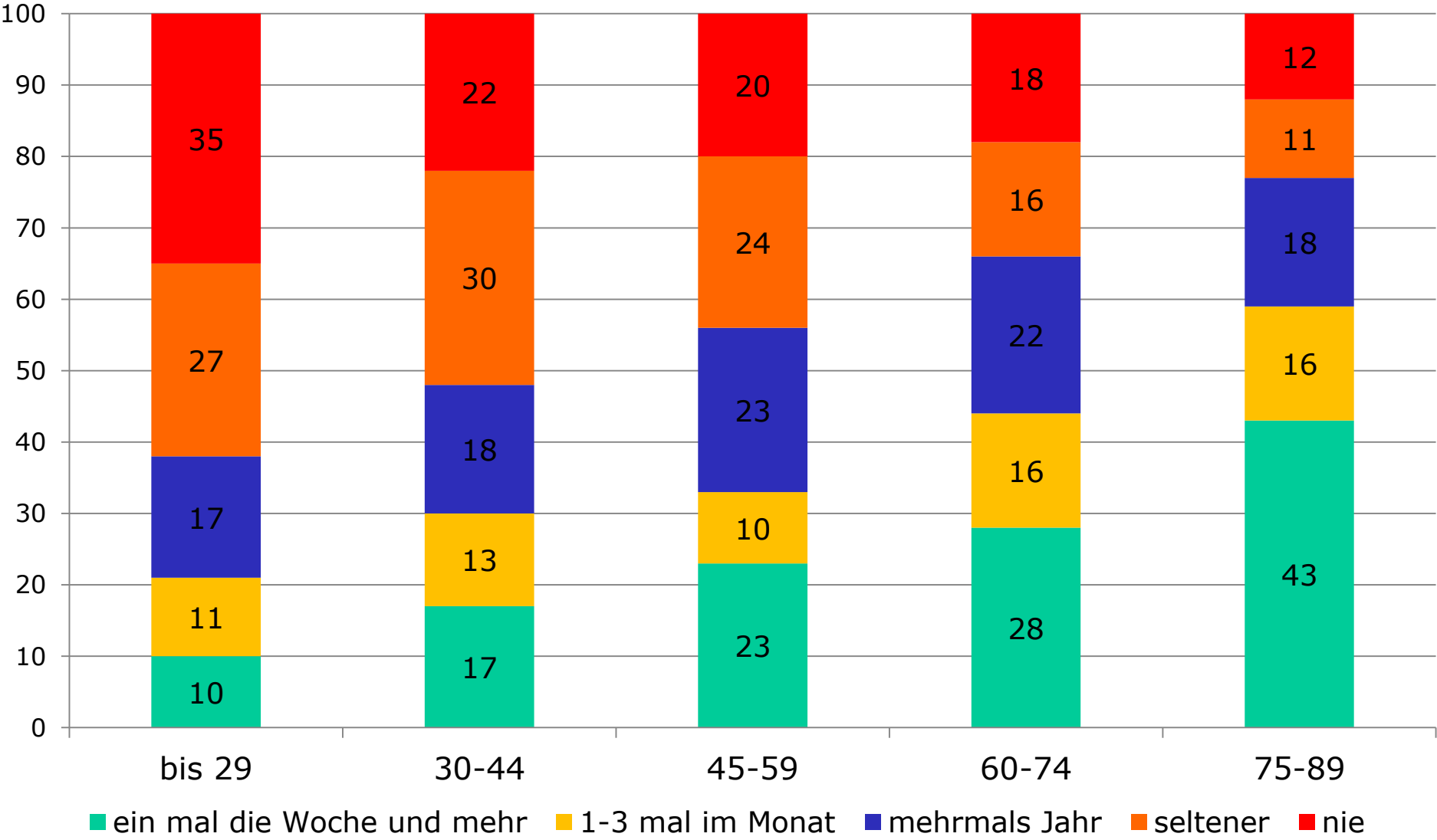


Mittelwerte auf einer Skala von 1 (ablehning) bis 7 (zustimmend);  
Bezugsgröße: Konfessionslose, die aus der Evangelischen Kirche ausgetreten sind.



# Gottesdienstbesuch nach Alter

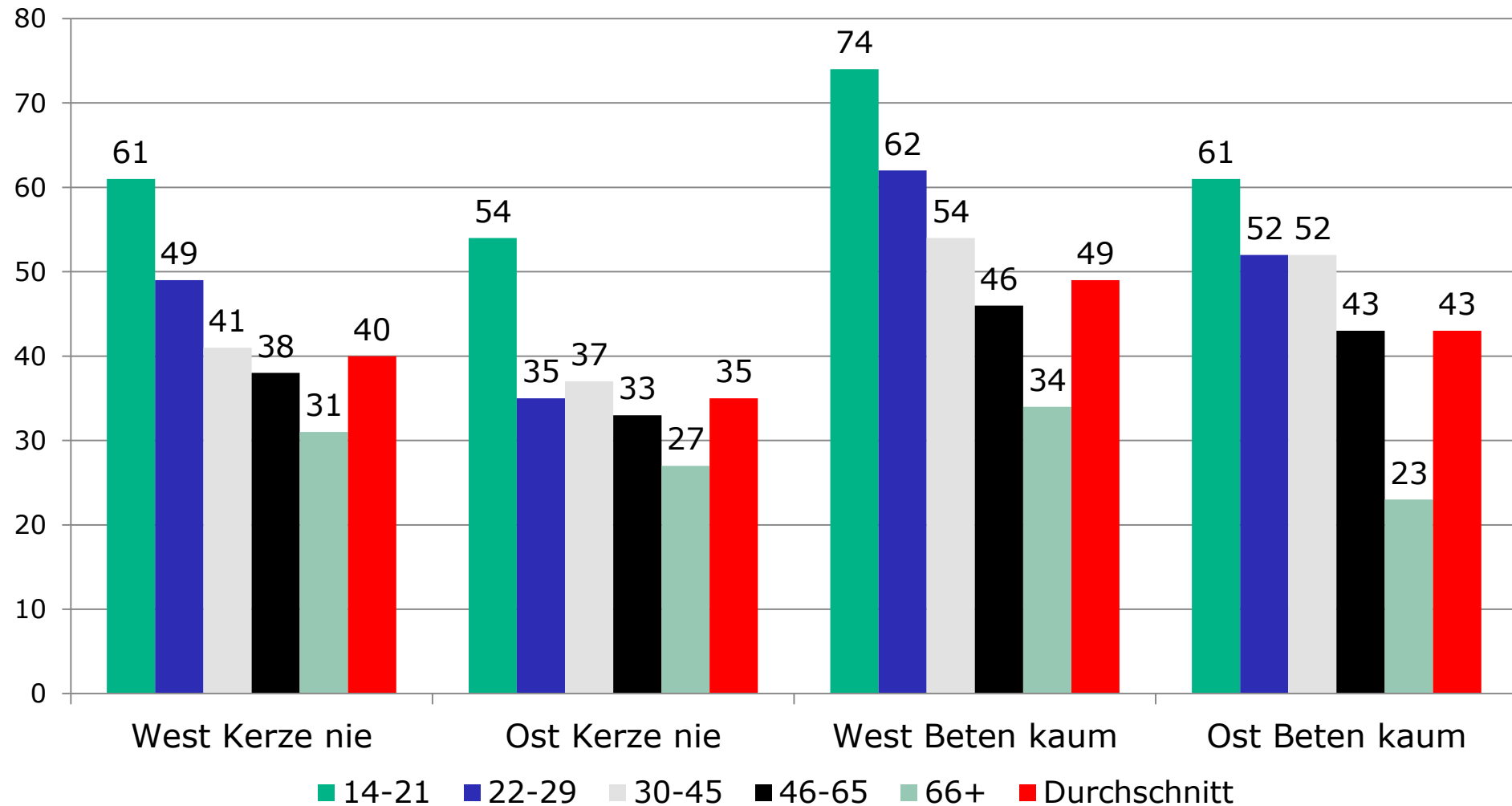
## Generationaler Rückgang



Quelle: KMU V; Gottesdienstbesuch nach Generationen/Altersgruppen: Mitglieder.

# Religiöse Praktiken: Kaum persönliche Gebete und Kerzen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

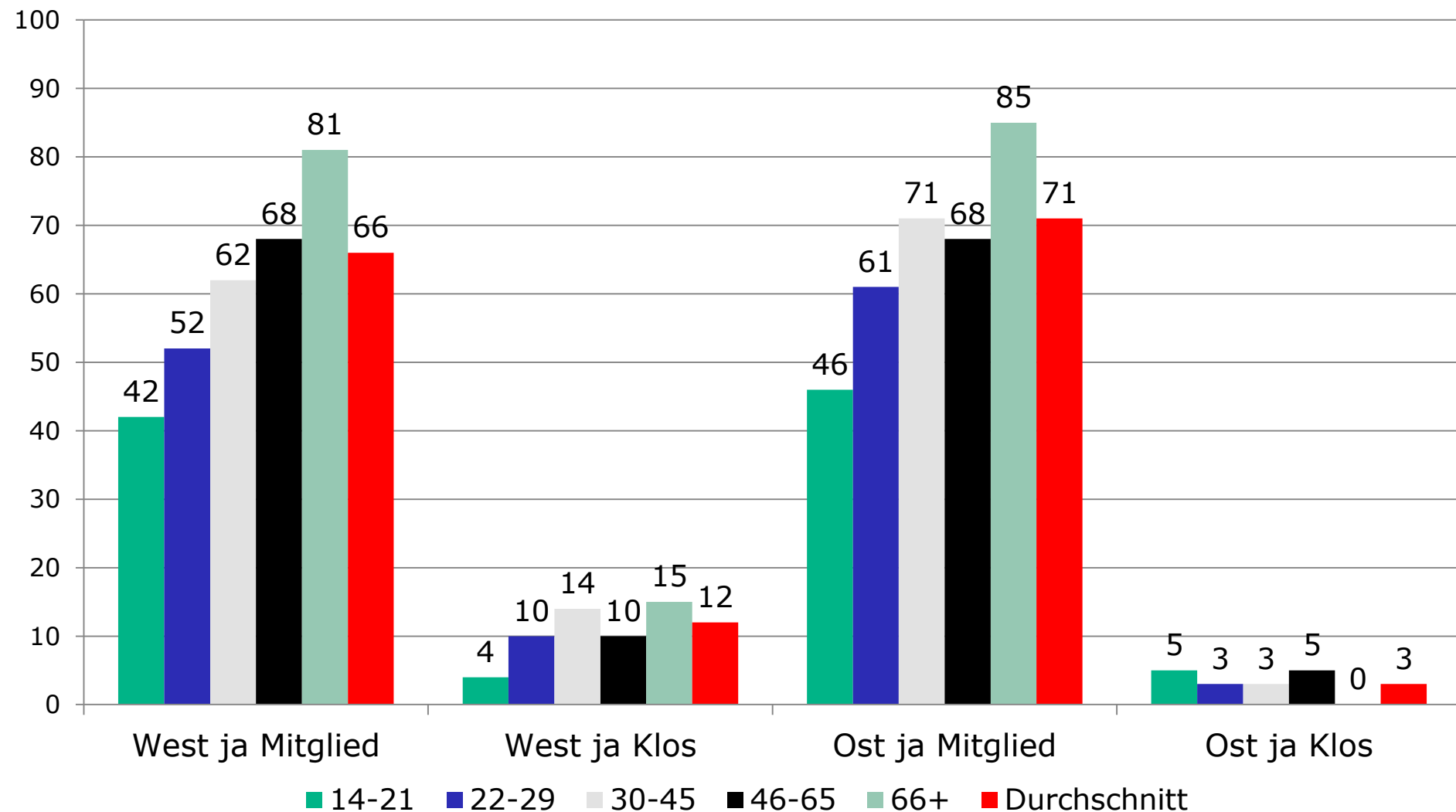


Quelle: KMU V; Beten kaum = „Bete seltener als einmal im Jahr“ und „Nie“; Kerze anzünden Nie = „Nie“ (Gegenpol: Häufig, gelegentlich, selten) nur Kirchenmitglieder.



# Generationaler Abbruch subjektiver Religiosität

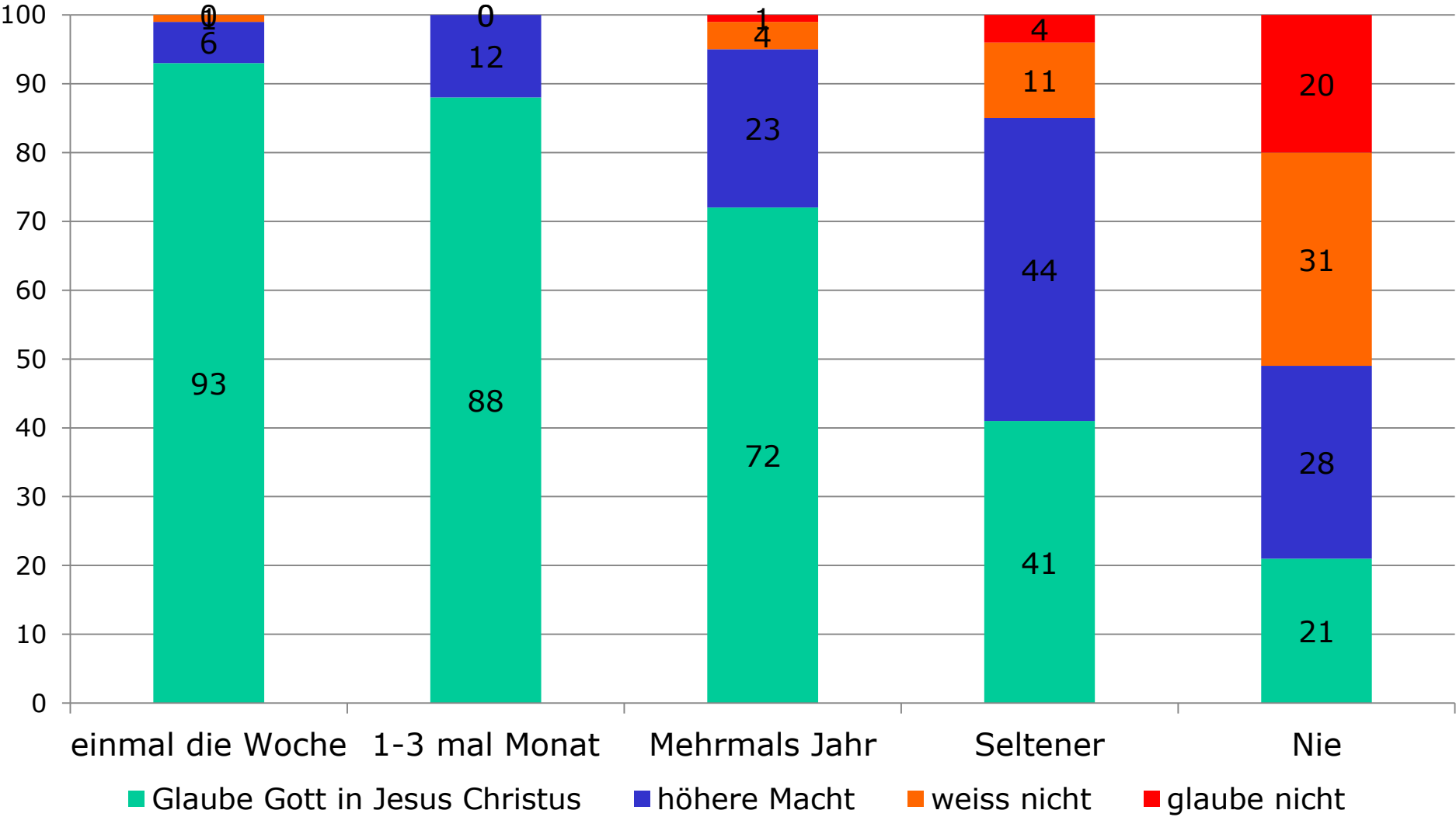
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: KMU V; „Halte mich für einen religiösen Menschen“; Ausgewiesen sind zustimmende Werte (stark und eher zustimmend auf einer 4-Punkte Skala).

# Gottesdienstbesuch und Glaube

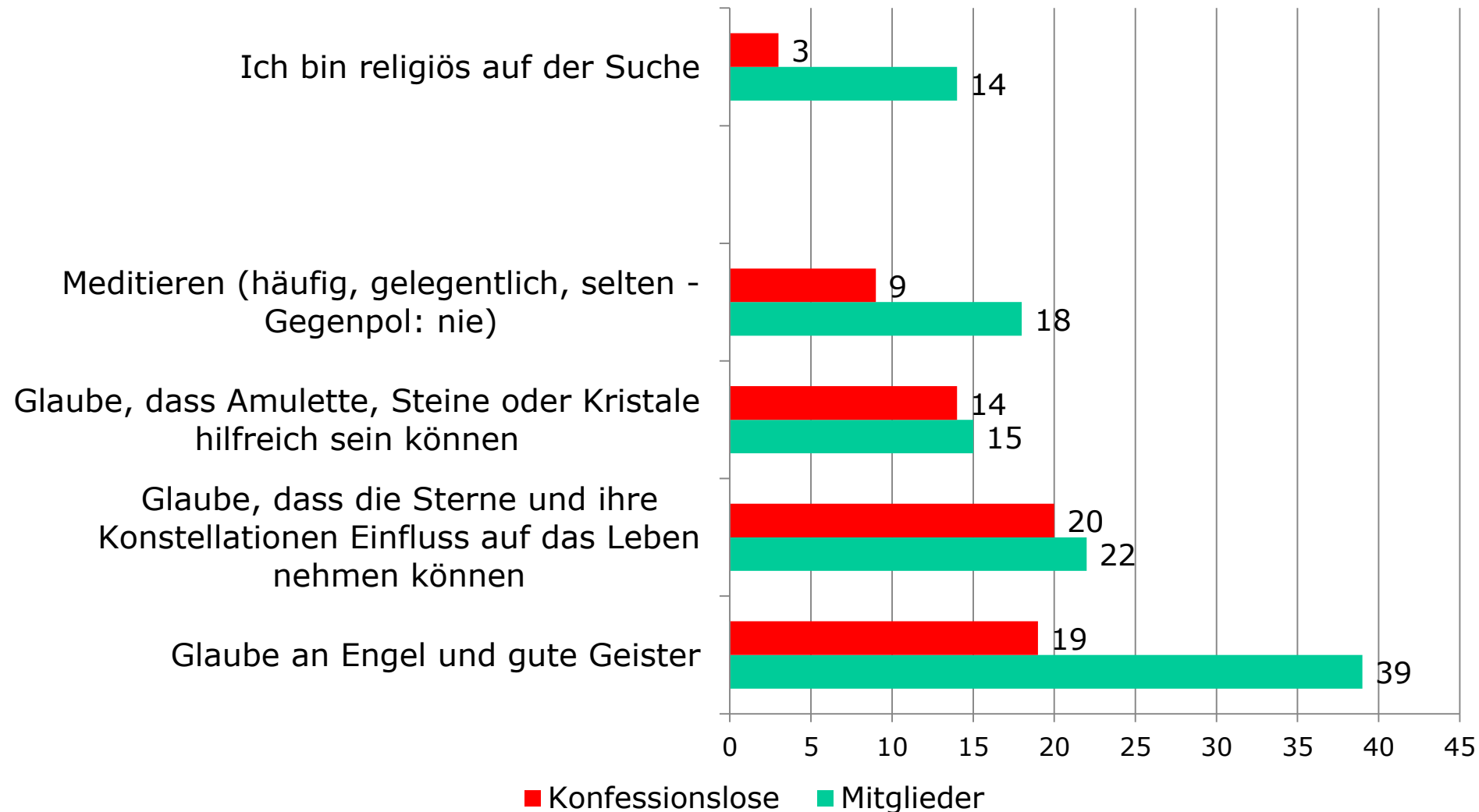
## Eine enge Verbindung



Quelle: KMU V; Kombination Glaube + Gottesdienstbesuch; nur Mitglieder EKD.

# Religiöse Alternativen – Weder Suche noch Anderes !

UNIVERSITÄT LEIPZIG



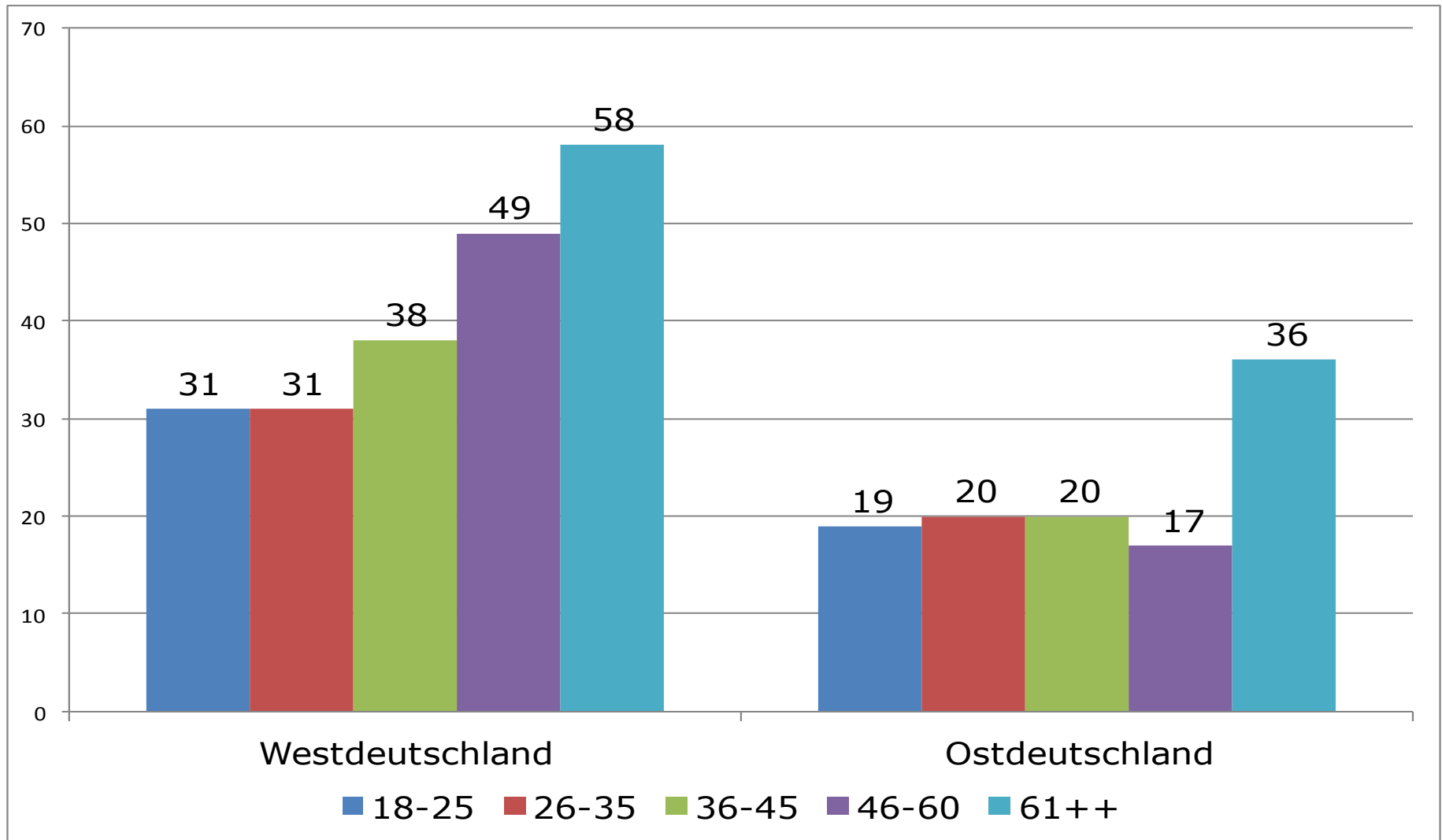
# Säkularisierung und Nachrangigkeit

UNIVERSITÄT LEIPZIG



# Religion spielt eine wichtige Rolle in meinem Leben

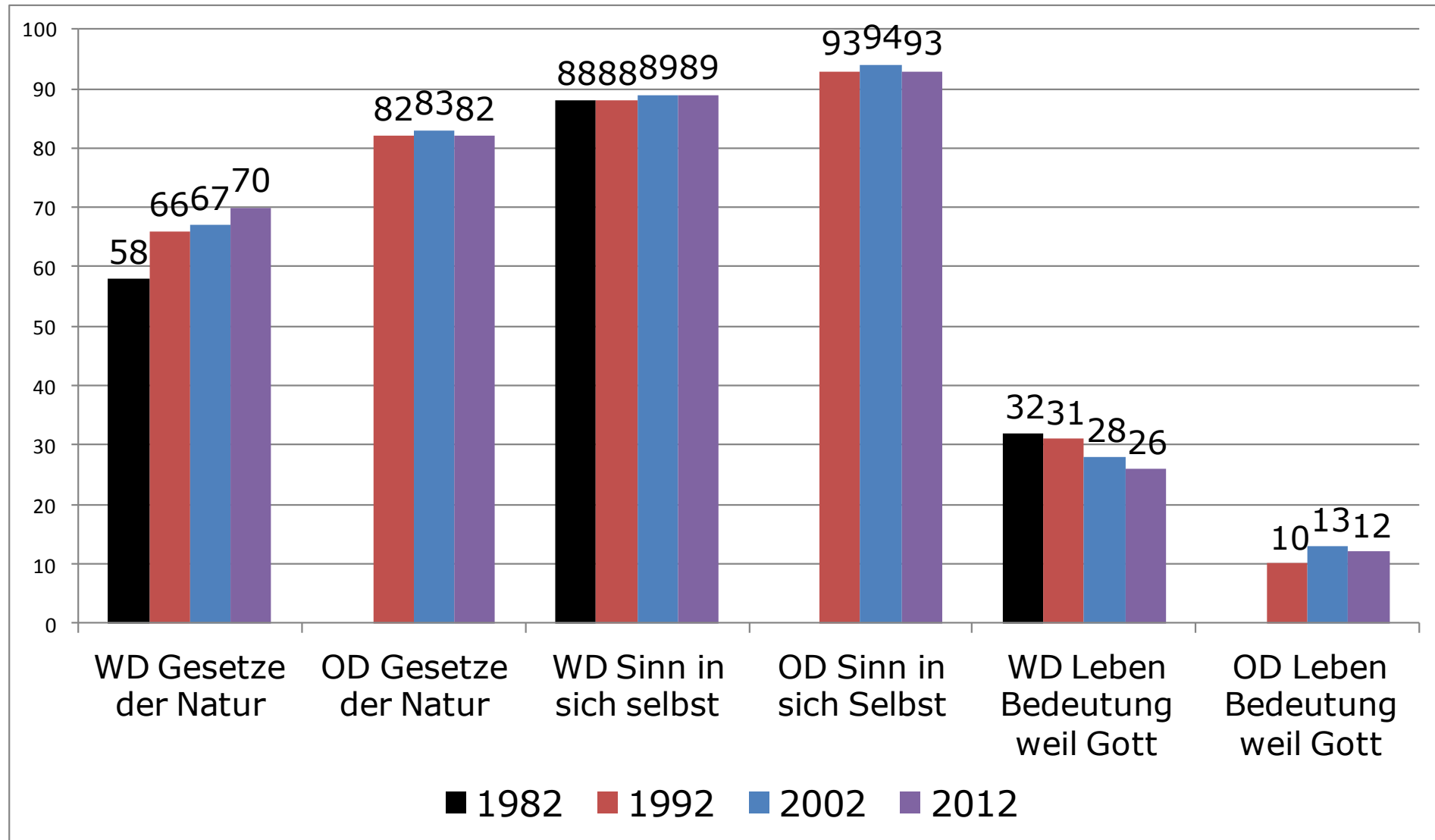
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: Eigene Berechnungen C&R 2006; zustimmende Werte

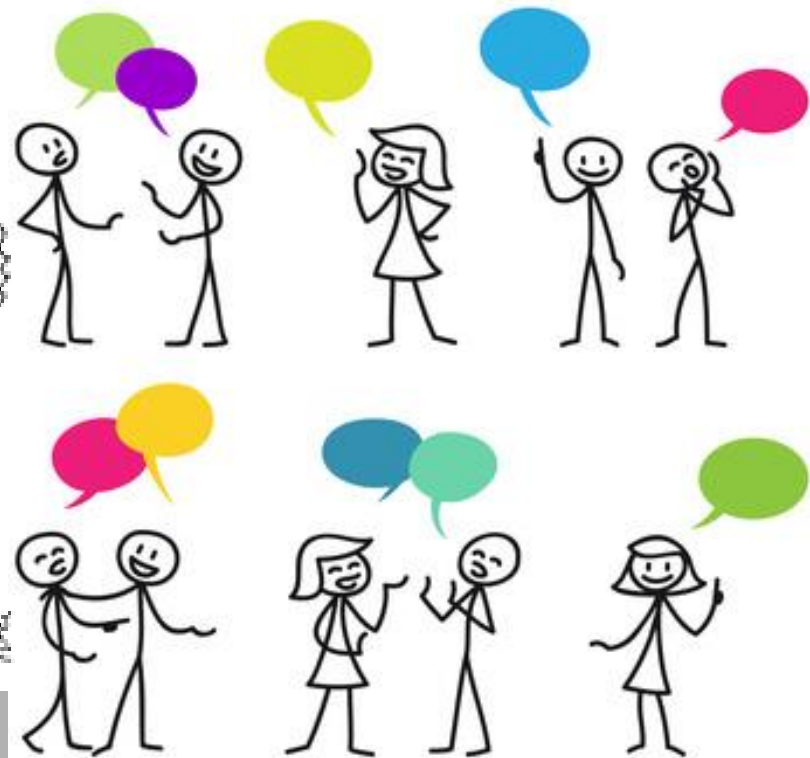
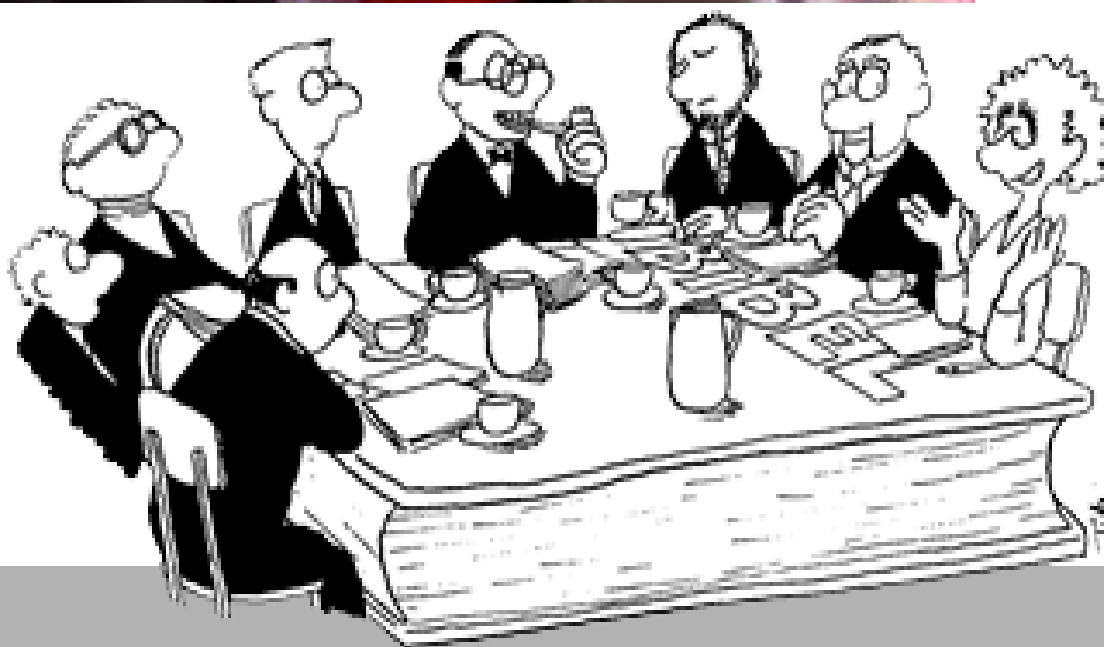
# Innerweltliche Rationalisierung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

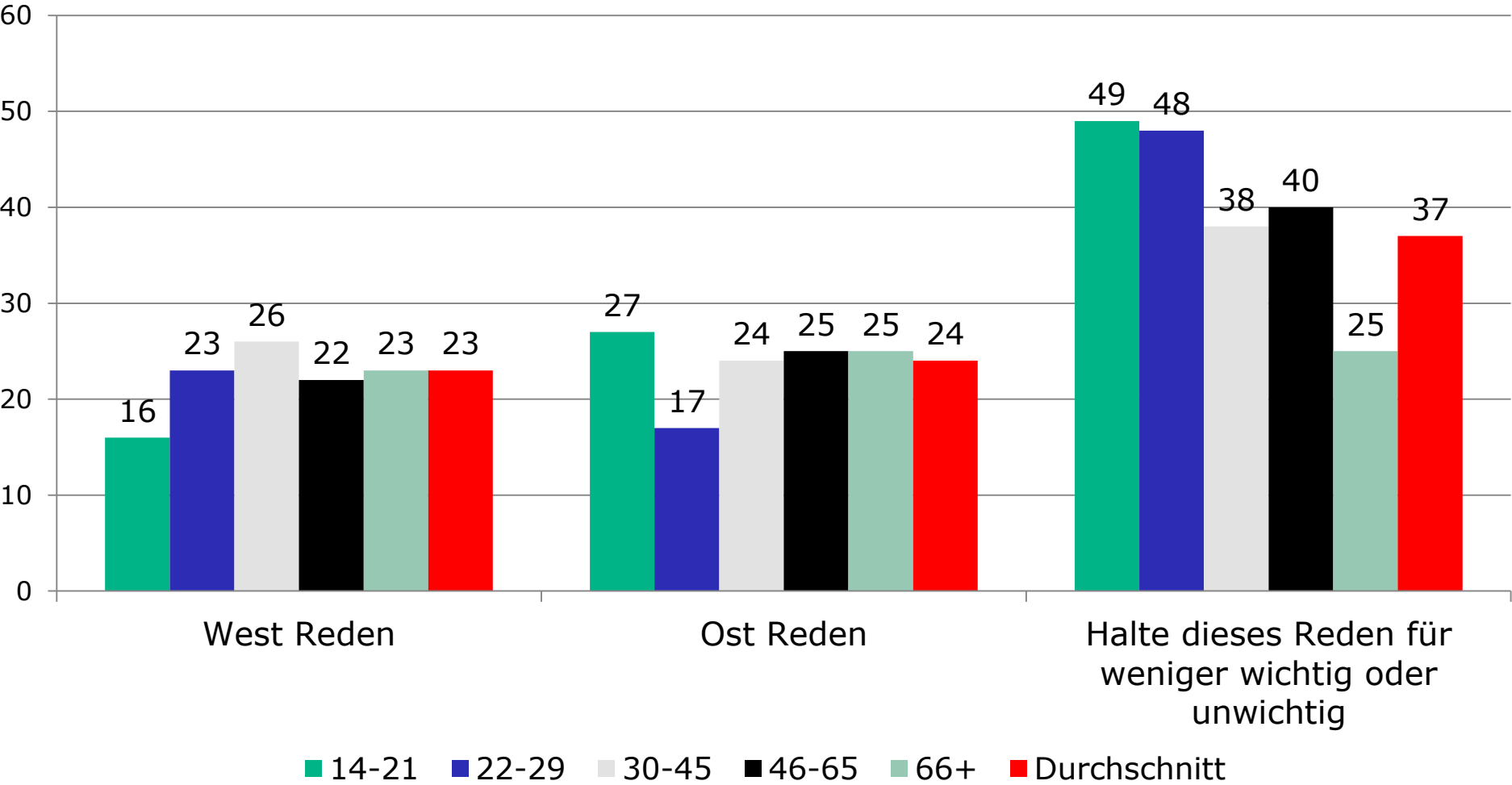


Quelle: Allbus 1982, 1992, 2002, 2012: Leben folgt den Gesetzen der Natur; Leben kann man nur selbst –Sinne geben; Leben Gott = Leben hat nur Bedeutung weil Gott ist.

# Kommunikation – vorwiegend im Nahbereich



# Reden über religiöse Themen kommt recht selten vor



KMU V; Reden = „Tausche mich häufig oder gelegentlich über religiöse Themen aus“; Halte diesen Austausch für wichtig“ = nur diejenigen, die sich austauschen.

# Religiöse ‚Schweigespirale‘ ?

## Begründungen der Jugendlichen

„Ich glaube schon, viele sagen es nicht, dass sie daran interessiert sind, weil sie sich vielleicht vor ihren coolen Freunden, die es absolut nicht interessiert, **schämen**. Sie haben vielleicht **Angst**, dass sie von ihnen nicht mehr so akzeptiert werden, wie sie sind, wenn sie zugeben, dass sie an Religion und Glaubensfragen interessiert sind.“

*(Maithe, 16 Jahre)*

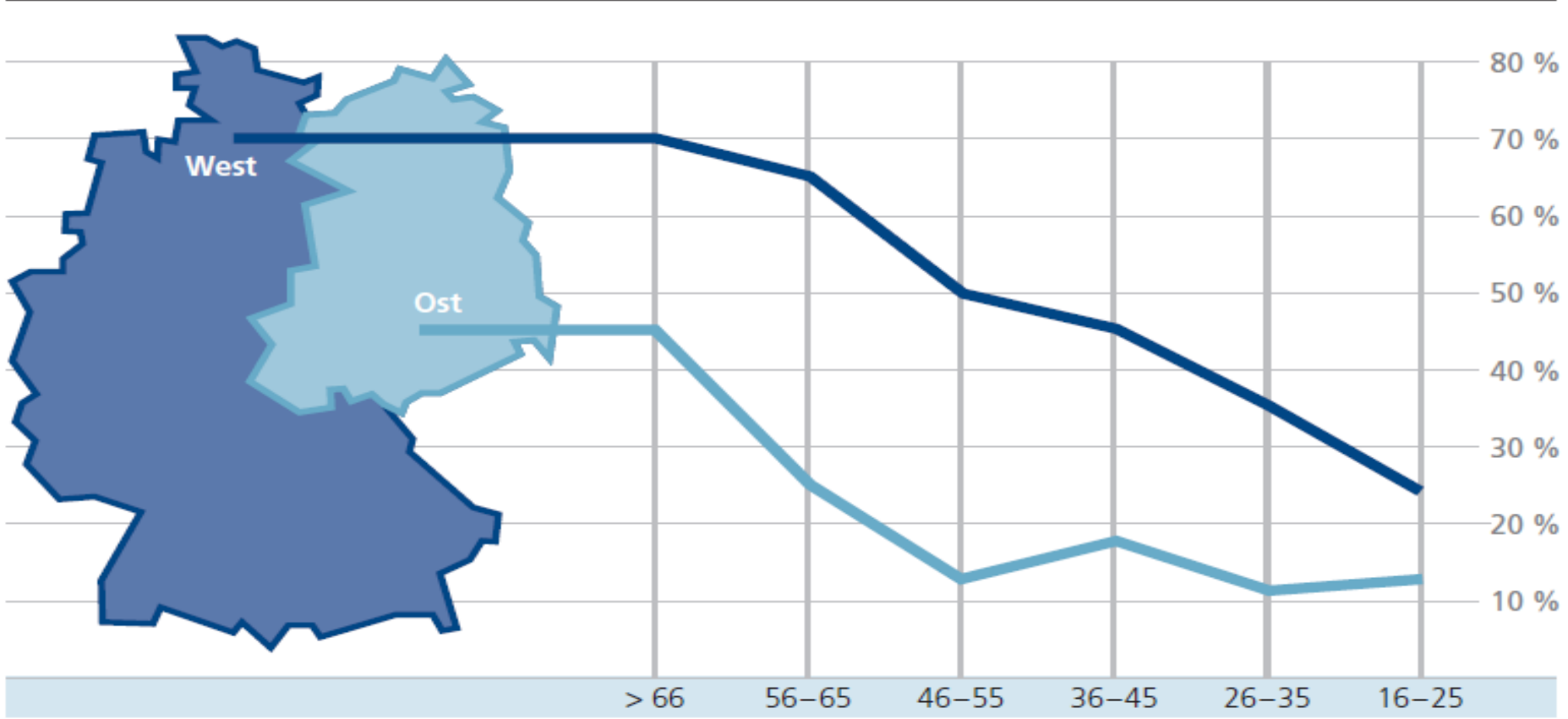
„Viele Jugendliche, denke ich mal, glauben an Gott, wollen dies aber **nicht in aller Öffentlichkeit zugeben**, weil sie **Angst** haben, von den anderen ausgelacht zu werden. Deshalb trauen sie sich nicht, sich zu ihrer Religion zu bekennen. Die **Angst**, ausgelacht zu werden, liegt größtenteils daran, dass die **Kirche ein schlechtes Image hat als Langweilermanstalt**“

*(Sven, 16 Jahre).*



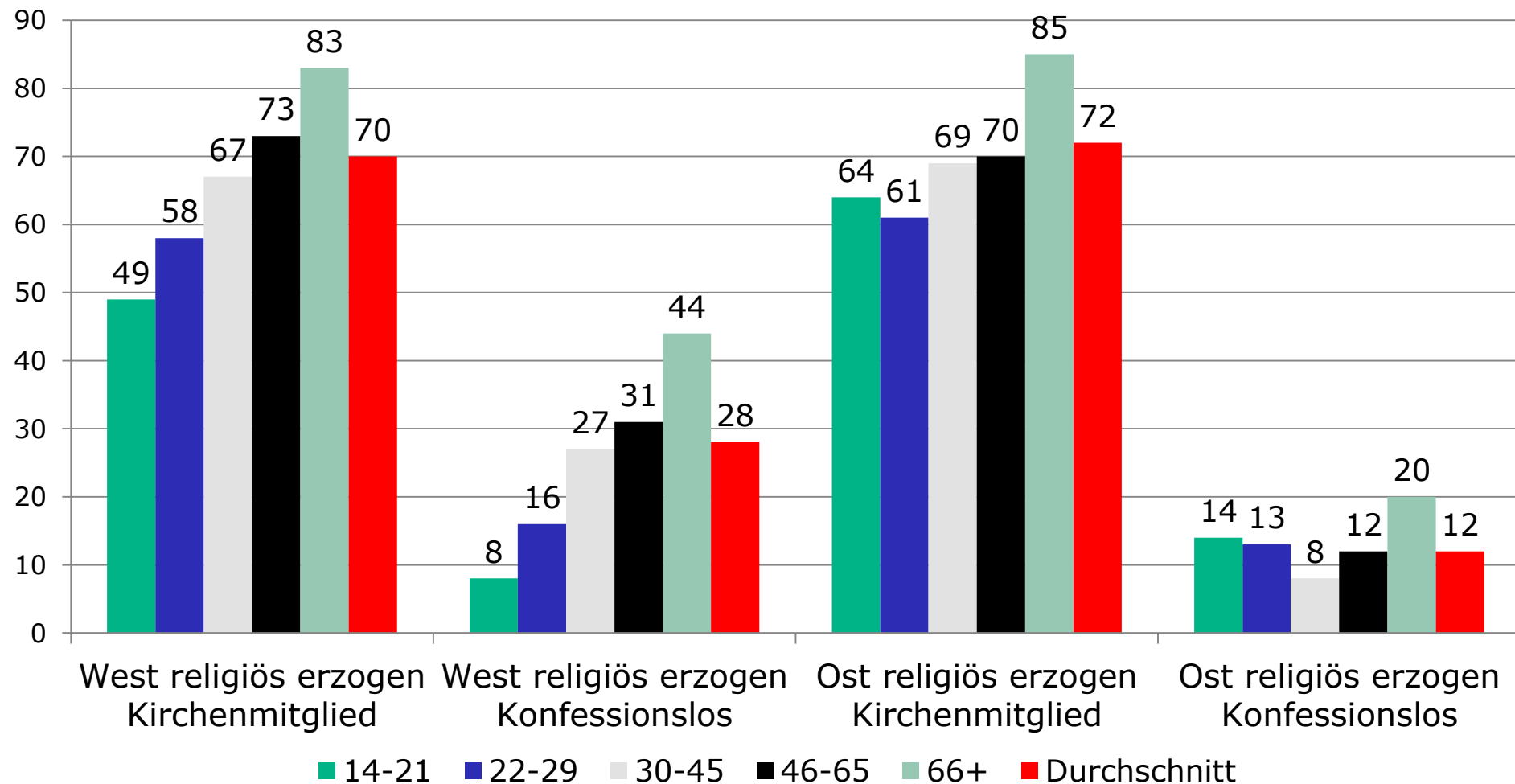


# Religiöse Sozialisation nach Altersgruppen (Generationen)



Frage: „Sind Sie religiös erzogen worden?“; 3er-Skala (ja – nein – teils/teils); Anteil derjenigen, die mit „ja“ antworten, in der jeweiligen Altersgruppe

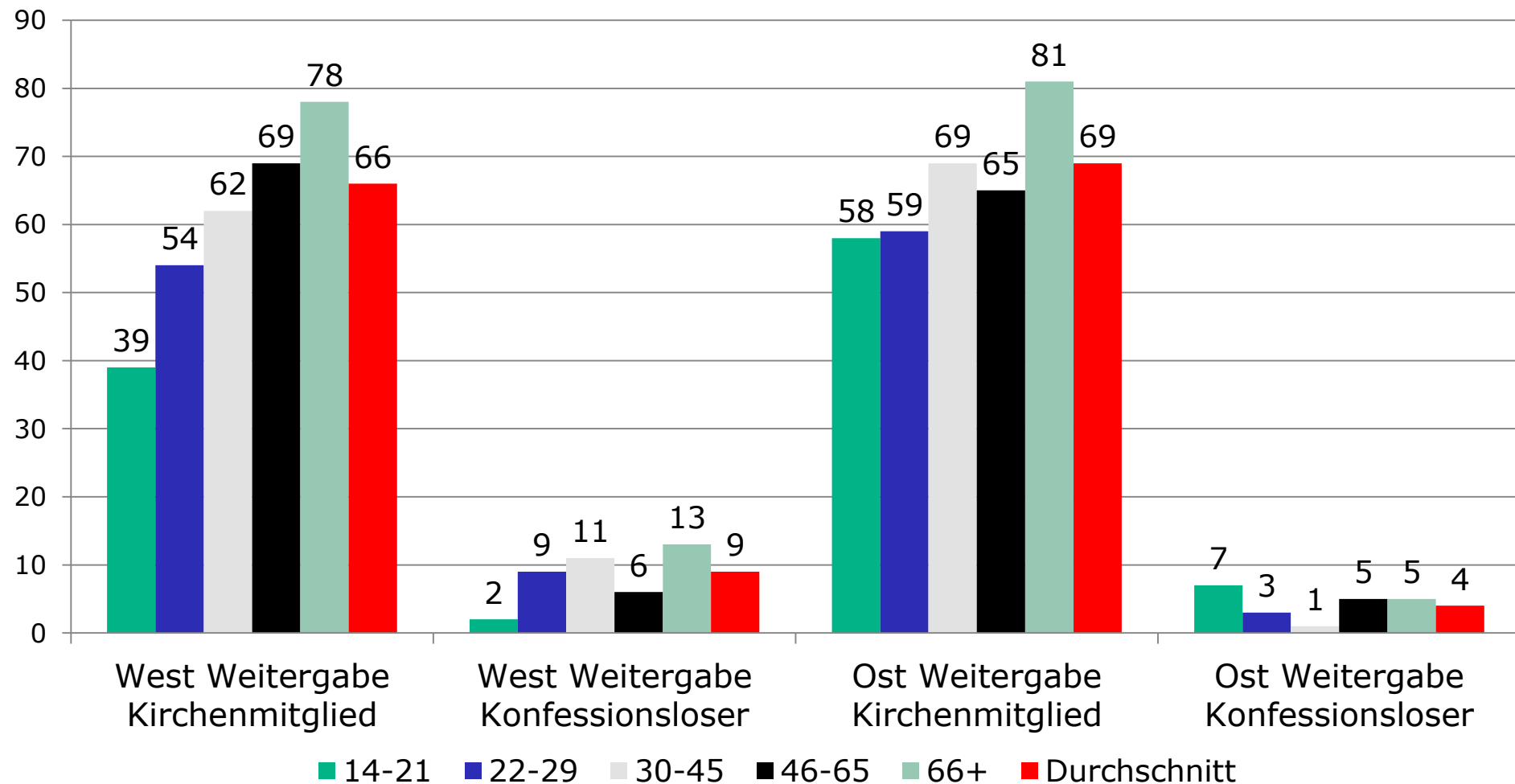
# Selbstauskunft religiöse Sozialisation – schwindend



Quelle: Eigene Berechnungen KMU V; „Wurde religiös erzogen“; Ausgewiesen sind zustimmende Werte (stark und eher zustimmend auf einer 4-Punkte Skala).

# Weitergabe religiöser Sozialisation – auch sinkend!

UNIVERSITÄT LEIPZIG

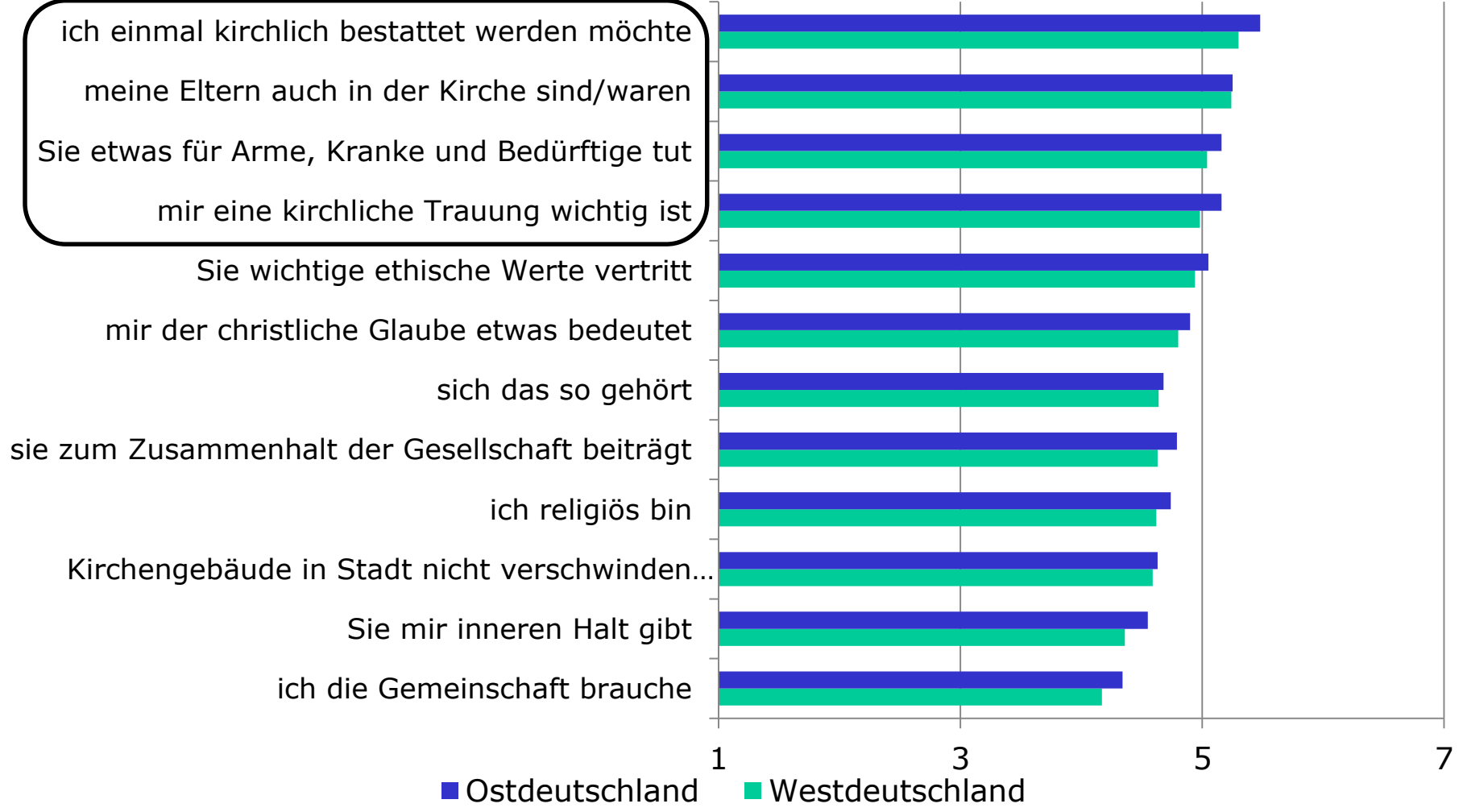


KMU V; Weiter = „Ich denke das es wichtig ist, dass Kinder eine religiöse Erziehung bekommen“; Ausgewiesen = stark und eher zustimmend auf einer 4-Punkte Skala.



# Begründungen Zugehörigkeit zu evangelischer Kirche, weil ...

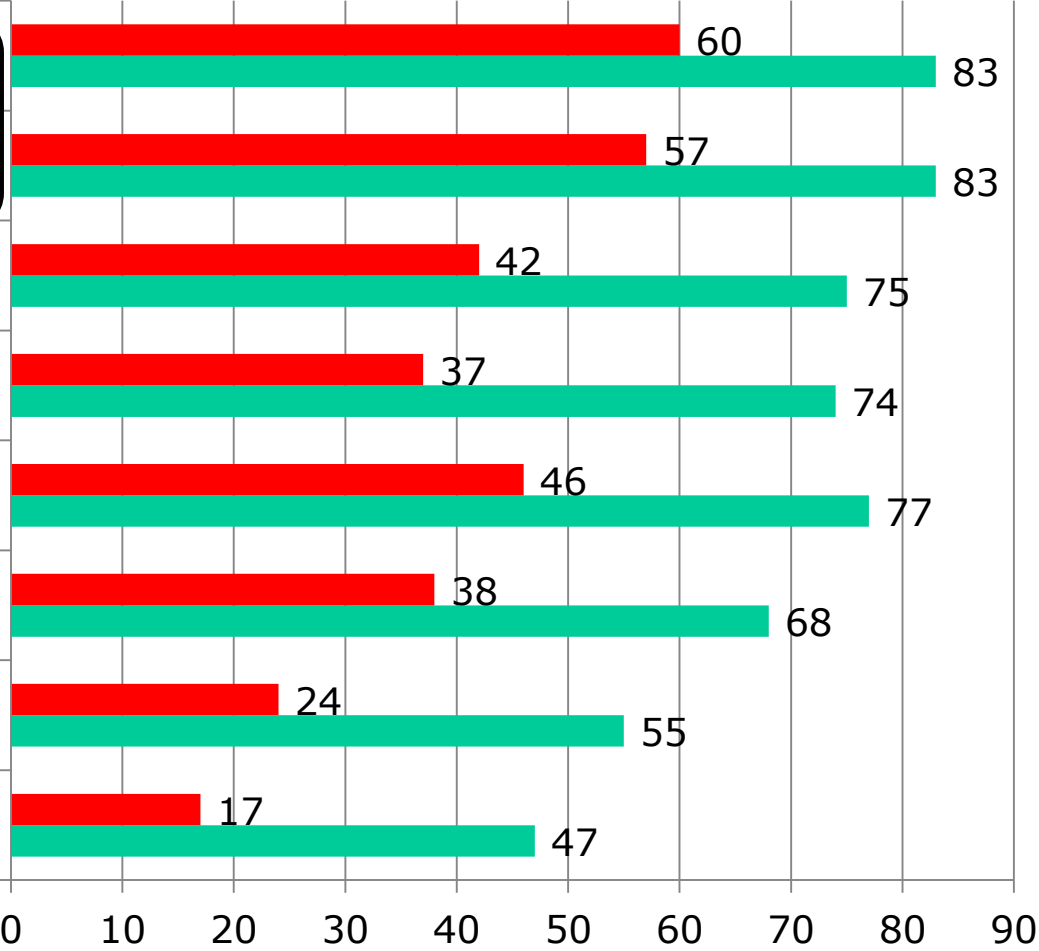
ich einmal kirchlich bestattet werden möchte  
 meine Eltern auch in der Kirche sind/waren  
 Sie etwas für Arme, Kranke und Bedürftige tut  
 mir eine kirchliche Trauung wichtig ist



Mittelwerte auf einer Skala von 1 (ablehnend) bis 7 (zustimmend); Bezug: Mitglieder; Wir haben uns mit vielen Leuten unterhalten, weshalb sie in der Kirche sind. Wie ist dies bei Ihnen?

# Gewünschtes Engagement der evangelischen Kirche

Arme, Kranke und Bedürftige betreuen  
sich um Menschen in sozialen Notlagen kümmern



■ Konfessionslose ■ Mitglieder

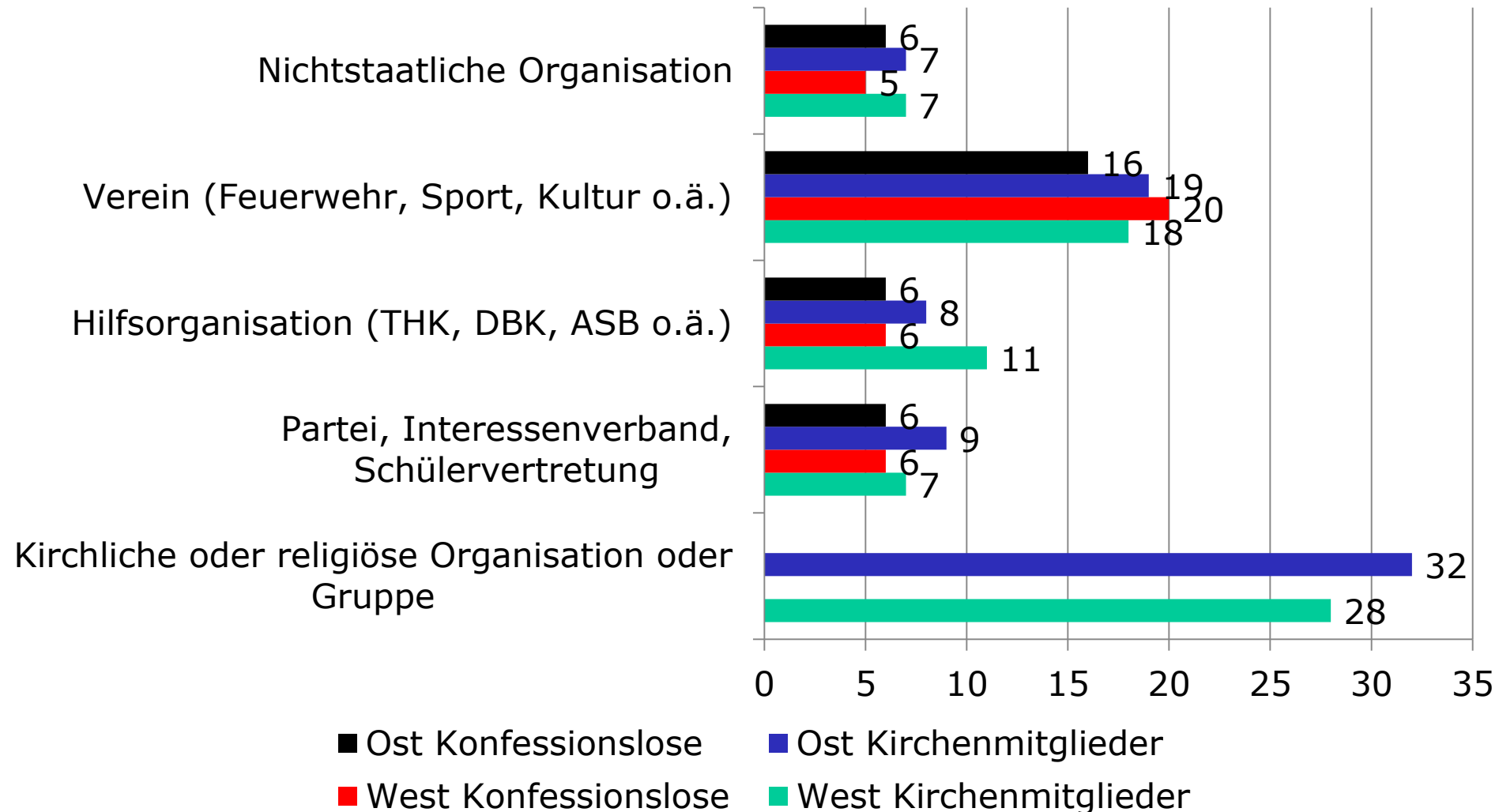
Quelle: KMU V 2012; Frage: „Die evangelische Kirche sollte ...“.

# Religiöses Sozialkapital Engagement + Vertrauen



# Hohes Engagement in und außerhalb der Kirche

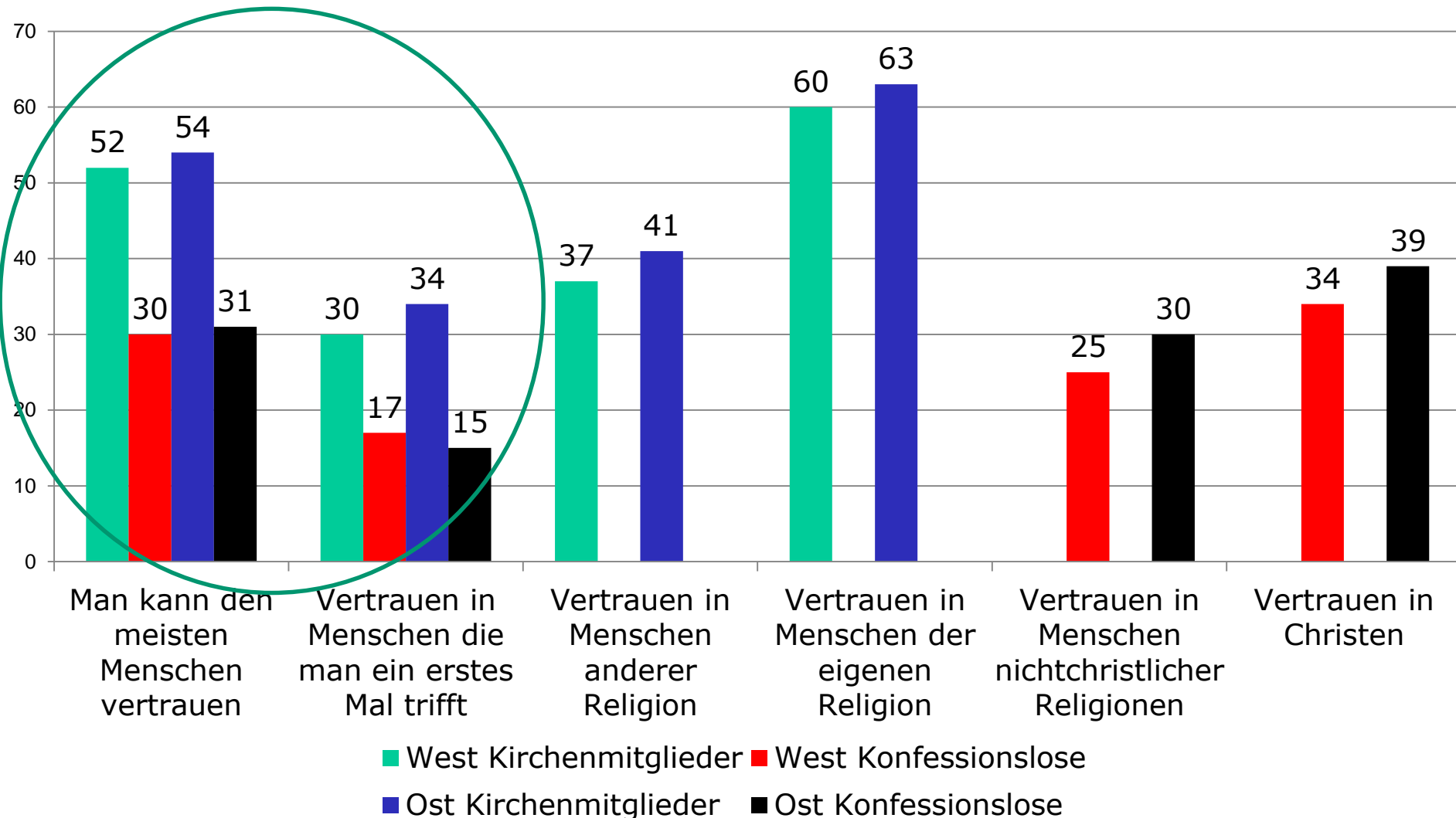
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Inwieweit beteiligen Sie sich an einer oder mehreren der folgenden Gruppen;  
Kategorien = aktive Beteiligung und (passive) Zugehörigkeit vs. Keine Beteiligung.

# Vertrauen in verschiedene soziale Gruppen

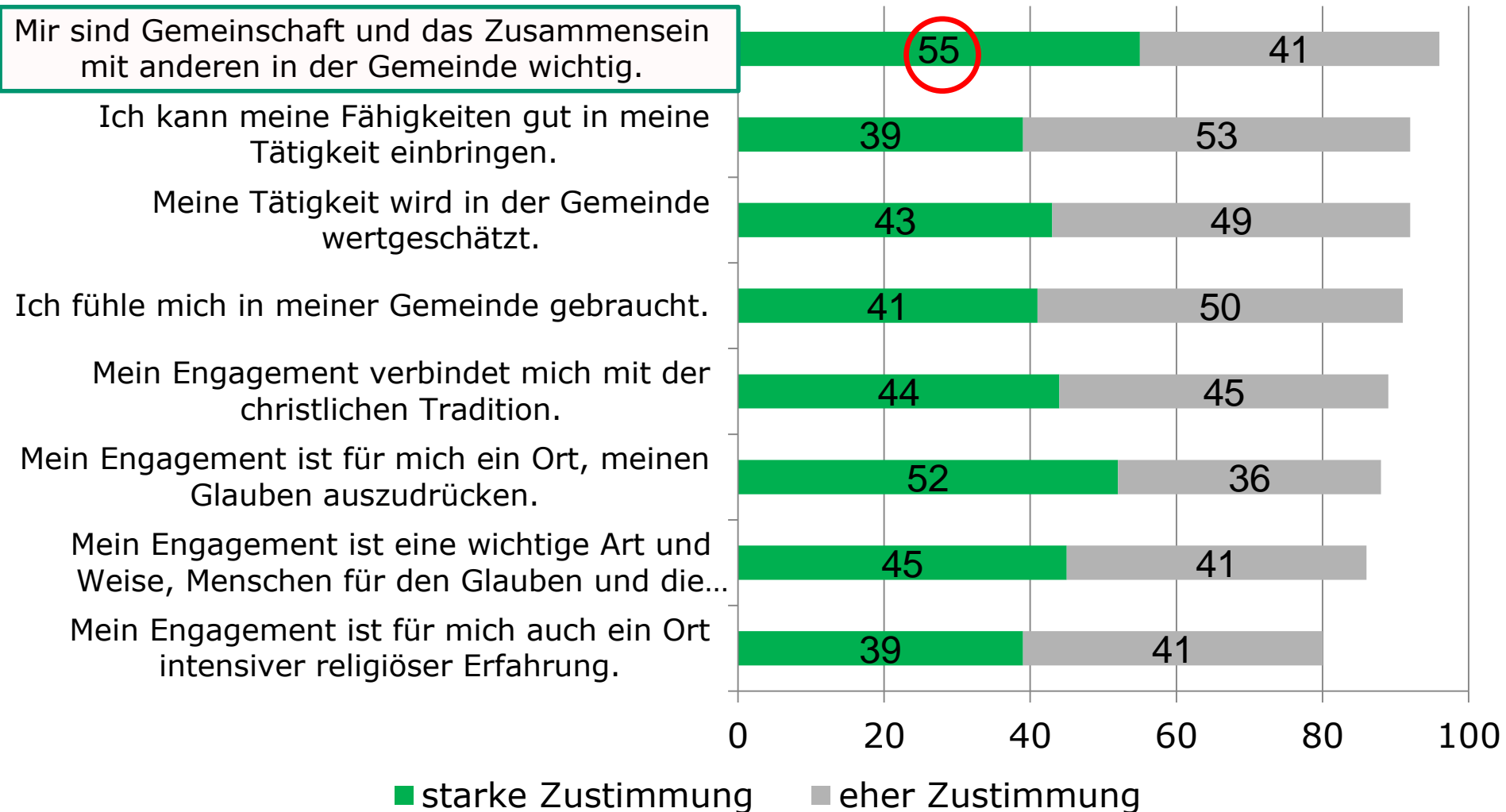
UNIVERSITÄT LEIPZIG



„Einmal generell gesprochen, glauben Sie, dass man den meisten Menschen vertrauen kann?“;  
„Inwieweit vertrauen Sie Mitgliedern der folgenden Gruppen“, starkes und eher Vertrauen.

# Gründe(mix) für kirchliches Engagement unter Protestanten

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: Quelle: KMU V; „Was sind die Gründe für kirchliches Engagement?“ Zustimmende Antworten/stark zustimmende Antworten; n=430 (nur kirchlich Engagierte). Angaben in Prozent.

# Kirchen im Abseits?

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Als **Organisation** und **Gemeinschaft**  
unterliegt Kirche **Säkularisierung**  
→ **Entkirchlichung/Traditionsabbruch**

**Individuen** bleiben **nicht zwingend**  
**religiös** ohne **soziale Verankerung**  
→ **Sozialität von Religion**

**Kirche** ist **nicht nur Glaubens-** sondern  
auch **Sozialform!**  
→ **Gemeinschaftsverständnis**

**Notwendigkeit modernisierter**  
**Sozialform** von **Religion**  
→ **Zivilgesellschaftspassung**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**